

Ausgabe 21/Juli 2020

Inhalt

1. Digitales Präsentationsjahr 2020.....	1
2. Boulevard der Kinderrechte in Nette eröffnet.....	1
3. Fünf EnergiePlusHäuser für den Rahmer Wald in Huckarde.....	2
4. KuDeQua unterstützt inklusives Wohnprojekt in Eving.....	3
5. Klimamap als Mitmachmöglichkeit für Bürger*innen der Nordstadt ist online.....	4
6. Von Westerfilde bis Scharnhorst: Die Kernarbeit der Diakonie in Dortmund liegt im "nordwärts"-Gestaltungsraum.....	4
7. Digitaler Rundgang: Haus Wenge in Lanstrop öffnet seine Türen.....	5
8. Das erste "nordwärts"-Malbuch ist da.....	6
9. Sommer-Aktion „Mit Abstand die schönsten Orte entdecken“.....	6

1. Digitales Präsentationsjahr 2020

Dieses Jahr wollte das Projekt "nordwärts" anlässlich der Projekthalbzeit auf vielen Veranstaltungen zeigen, was bisher erreicht wurde und als Dankeschön mit der Stadtgesellschaft die ersten Erfolge feiern. Aufgrund von Covid-19 musste das geplante Programm ins Jahr 2021 verschoben werden. Das Jahr 2020 wird stattdessen zum digitalen Präsentationsjahr.



Foto: Michaela Bonan

Das Eröffnungsvideo und aktuelle Veranstaltungen finden Sie hier:

<https://dortmund-nordwaerts.de/aktionsjahr-2020-2021/>

2. Boulevard der Kinderrechte in Nette eröffnet

Eine Veranstaltung, die nicht allein digital stattfand, war die Eröffnung des Kinderrechte Boulevards in Nette. Am 06. Juni eröffnete Oberbürgermeister Ullrich Sierau den Boulevard in der Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums inklusive Videoübertragung ins Internet.

Entstanden ist die Idee für den Boulevard 2012 im Rahmen des Projekts „Mein Ratsvertreter und ich machen Politik“. Die Teen-Gruppe der SJD – Die Falken, OV-Nette, begleitete Thomas Tölch ein Jahr bei seiner Tätigkeit als Ratsvertreter.

Ein Schwerpunkt des Projektes war die Aufgabe „Kinderrechte“, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickelte, sodass daraus „Kinderrechte sichtbar machen“ wurde.

Endergebnis war der Boulevard der Kinderrechte in Nette, der aus neun Stationen besteht. An jeder Station befinden sich eine Hinweistafel, an der ein Kinderrecht erklärt wird, ein Spielgerät, welches das jeweilige Kinderrecht symbolisieren soll, und eine Bank. Der Boulevard lädt alle Kinder und ihre Eltern ein, auf einem Spaziergang durch Nette spielend mehr über Kinderrechte zu erfahren.



Foto: Stefanie Vauken

In Zukunft sollen die verschiedenen Stationen durch Wegweiser auf dem Boden miteinander verbunden werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://dortmund-nordwaerts.de/portfolio-item/boulevard-der-kinderrechte/>

3. Fünf EnergiePlusHäuser für den Rahmer Wald in Huckarde

Im Neubaugebiet Rahmer Wald im Jungferntal steht der Klimaschutz ganz oben auf der Agenda, denn die 60 Einfamilienhäuser werden fast klimaneutral mit Wärme versorgt. Die Wärme wird in einer Heizzentrale mit Holzpellets erzeugt und dann über ein Leitungsnetz zu den Häusern transportiert. Die Verbrennung von Holz ist klimaneutral, weil das Holz beim Wachsen genauso viel CO₂ gespeichert hat, wie bei der Verbrennung wieder frei wird.

Doch damit nicht genug: Fünf Einfamilienhäuser sind als sogenannte EnergiePlusHäuser konzipiert. EnergiePlusHäuser sind quasi kleine Kraftwerke, die mehr Energie produzieren als sie verbrauchen. Wie das funktioniert? Zunächst sind die Häuser sehr gut gedämmt. Deshalb brauchen sie sehr wenig Energie für die Heizung. Gewonnen wird die Energie durch Solaranlagen auf dem Dach und aus dem Boden mittels Geothermie. Die Energiegewinne sind dabei größer, als der Energiebedarf für das Heizen und das warme Wasser. Am Ende bleibt ein Plus von mehr als 1.000 kWh im Jahr.



Foto: Gerald Kampert

Gefördert wird das Ganze auch. Eine Familie dort hat z. B. ein KfW-Effizienzhaus 40 plus gebaut. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau vergibt für diese Häuser zurzeit einen zinsgünstigen

Kredit von 120.000 €, von denen nur 90.000 € zurückgezahlt werden müssen – also 30.000 € als Tilgungszuschuss geschenkt. Der Clou bei dem Haus: Eine Batterie von Tesla speichert den Strom, der tagsüber auf dem Dach produziert wird. So können die Bewohner*innen auch abends, wenn die Sonne nicht mehr scheint, ihren eigenen Strom verbrauchen – und der ist natürlich günstiger als der Strom aus der Steckdose.

Dass das Neubaugebiet nach den Prinzipien des Feng-Shui geplant wurde, sei nur am Rande erwähnt. Keines der über 60 Häuser steht auf einer Wasserader. Einmalig in Dortmund, einmalig in NRW und einmalig in ganz Deutschland.

EnergiePlusHäuser werden von der Stadt Dortmund im Rahmen der Kampagne 100 EnergiePlusHäuser für Dortmund gefördert. Bisher sind schon 140 Wohneinheiten in 80 EnergiePlus-Häusern realisiert worden – sehr viele davon im Projektgebiet von "nordwärts".



Foto: Gerald Kampert

Auch sehr innovativ ist das EnergiePlusHaus im Neubaugebiet Kniepacker. Es ist ganz aus Holz und die Dämmung besteht aus Zellulose, ein Recyclingprodukt. Sehr viel Energie steckt nämlich auch in den Baustoffen eines Hauses. Mit dieser sogenannten grauen Energie könnte man ein Steinhaus mit Styropordämmung z. B. 20-40 Jahre lang heizen. Holz ist dagegen, wie schon erwähnt, fast klimaneutral.

Gastbeitrag von:

Gerald Kampert, Städtebauliche Rahmen- und Bebauungsplanung

4. KuDeQua unterstützt inklusives Wohnprojekt in Eving

Seit Ende des letzten Jahres begleitet das Projektkonsortium des "nordwärts"-Forschungsprojektes KuDeQua die MOSAIK eG aus Eving, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ein generationsübergreifendes und inklusives Wohnprojekt direkt im Quartier zu realisieren und eine neue Wohnform, weg von alten und überholten Strukturen zu schaffen.

Hierdurch soll insbesondere finanziell benachteiligten Menschen und Menschen mit Hilfebedarfen ein selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Zusammenleben ermöglicht werden. Der Neubau von 21 barrierearmen Wohneinheiten auf einem Grundstück am Winterkampweg soll schon zeitnah erfolgen.

Das Projektteam von KuDeQua hat der noch jungen Genossenschaft in den letzten Monaten insbesondere bei der Akquise von Fördermitteln und der Suche nach Unterstützer*innen für das Projekt geholfen. Hier liegt nämlich die größte Herausforderung: Die an einem Einzug interessierten Personen verfügen aufgrund ihrer Situation häufig nicht über die finanziellen



Mittel, um sich das Wohnen in dem geplanten Wohnensemble aus eigenen Mitteln ermöglichen zu können – Sie sind auf Spenden, Fördermittel oder auf Menschen angewiesen, die durch den Erwerb von Anteilen an der Genossenschaft einen Einzug in das Wohnprojekt möglich machen können.

Ein großer Teil der benötigten Mittel sowie einige vielversprechende Förderzugänge konnten bereits akquiriert und identifiziert werden. Auf den letzten Metern benötigen MOSAIK und KuDeQua nun allerdings weitere Unterstützung und sind dankbar für jede finanzielle Hilfe, wie auch sachdienliche Beiträge in Form von Tipps zur Akquise finanzieller Mittel (Stiftungen, Förderzugänge etc.). Sollten Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie gerne Kontakt auf.

Weiterführende Informationen zum Vorhaben sowie Möglichkeiten der Unterstützung und Kontaktaufnahme finden Sie hier: <https://www.mosaik-dortmund.de/>

5. Klimamap als Mitmachmöglichkeit für Bürger*innen der Nordstadt ist online

Der Klimawandel macht sich in Dortmund bereits heute bemerkbar. Starkregen, Unwetter, Trockenheit und Hitzewellen häufen sich. All das sind Belastungen für die Menschen unserer Stadt, insbesondere in den dicht bebauten Bereichen wie dem Hafenviertel. Gemeinsam mit den Menschen, die in dem Viertel rund um die Schützenstraße wohnen und arbeiten, möchte das Forschungsteam von iResilience Lösungsansätze zum Umgang mit diesen Folgen des Klimawandels erarbeiten.



Um Wissen der Quartiersbewohner*innen darüber zu sammeln, wo es z. B. im Sommer besonders heiß ist, oder wo sich Orte befinden, an denen es auch an heißen Tagen angenehm kühl ist, oder wo z. B. Wasserelemente, Begrünung oder schattenspendende Maßnahmen erwünscht sind, wurde die interaktive Klimamap entwickelt.

Hinweise, Anregungen und Vorschläge können bis zum 15.09.2020 direkt auf dieser Karte eingetragen werden: <http://www.dortmund.klimamap.de/>

6. Von Westerfilde bis Scharnhorst: Die Kernarbeit der Diakonie in Dortmund liegt im "nordwärts"-Gestaltungsraum

Für viele Menschen unserer Stadt ist die Diakonie ein wichtiger Partner, von der Frühförderung bis zur ambulanten Pflege, von der Wohnungslosenhilfe bis zum Sozialkaufhaus, von Syburg bis nach Brechten. Die Kernarbeit der Diakonie Dortmund findet im Norden unserer Stadt statt. Hier liegt nicht nur der Hauptsitz des evangelischen Wohlfahrtsverbandes, mit über zehn Einrichtungen ist die Diakonie in zahlreichen Arbeitsfeldern im Norden aktiv.

Neben den etablierten „Klassikern“, wie der Beratungsstelle für Wohnungslose, der Straßensozialarbeit auf dem Nordmarkt oder dem Sozialkaufhaus „Jacke wie Hose“, treibt die Diakonie zahlreiche Entwicklungen zur sozialen Verbesserung in der Nordstadt voran:

Mit dem Café Berta führt die Diakonie einen Schutzraum für konsumierende alkoholabhängige



Foto: Stephan Schütze

Menschen, in der ökumenischen Anlaufstelle „Willkommen Europa“ begleitet sie im Trägerverbund EU-Migranten auf den ersten Schritten in Deutschland. Erst in diesem Jahr wurde mit der Eröffnung des Diakoniezentrum Kirchenstraße in eine Rehabilitationseinrichtung, eine Tagespflege, ein Gemeindehaus und einen vergrößerten, modernen Kindergarten investiert, wovon Menschen aus der gesamten Region sowie aus der unmittelbaren Nachbarschaft gleichermaßen profitieren.

Doch die Hilfen der Diakonie im Norden beschränken sich nicht auf die Nordstadt selbst: In Westerfilde arbeiten Fachkräfte im Quartiersmanagement daran, Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers aktiv an der Entwicklung des eigenen Bezirks zu beteiligen. In der benachbarten Anlaufstelle „Lokal Willkommen“ berät die Diakonie geflüchtete Menschen direkt nach dem Einzug in die eigene Wohnung.

Unter dem Motto „Diakonie. Mit Dir.“ will die Diakonie für jeden Menschen unserer Stadt da sein. In der Meuselwitzstraße in Dortmund-Scharnhorst etwa, wird dieser Gedanke besonders greifbar, wo eine Jugend-Wohngruppe, eine Demenz-WG und eine Tagespflege-Einrichtung unter einem Dach ihre Hilfen bündeln.

Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.diakoniedortmund.de/>

Gastbeitrag von:

Tim Cocu, Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH

7. Digitaler Rundgang: Haus Wenge in Lanstrop öffnet seine Türen



Foto: Melissa Raidt

Der ehemalige Rittersitz in Dortmund-Lanstrop wird zurzeit renoviert und kann deshalb derzeit nicht besichtigt werden. Wer sich dafür interessiert, wie es aktuell von innen aussieht, hat jetzt die einmalige Gelegenheit, den Blick durchs Schlüsseloch zu wagen:

In einem virtuellen Rundgang können sich Interessierte die Räumlichkeiten von Haus Wenge ansehen. Auch die Besonderheit des Hauses, das 25 Meter lange und 14,5 Meter breite freitragende Sparrendach, ist in dem Rundgang zu sehen. Es wurde ohne

Stützen und Pfetten konstruiert und wird nur durch Holznägel zusammengehalten. Der Dachstuhl ist in seiner speziellen Konstruktion einzigartig in ganz Nordrhein-Westfalen.

Haus Wenge soll der Öffentlichkeit voraussichtlich im nächsten Jahr wieder zur Verfügung stehen. Bis dahin sind alle eingeladen, sich den virtuellen Rundgang unter <https://dortmund-nordwaerts.de/portfolio-item/haus-wenge> anzusehen.

8. Das erste "nordwärts"-Malbuch ist da

Sie und ihre Kinder wollen mehr über spannende Orte des Dortmunder Nordens erfahren?

Seit Juli 2020 gibt es auch ein "nordwärts"-Malbuch. Maskottchen Nordbert, der Eisvogel, stellt auf rund 40 Seiten kindgerecht das Projekt "nordwärts" und insgesamt 13 besondere Orte des Dortmunder Nordens zum Ausmalen und kreativ gestalten vor.

Das Malbuch ist per E-Mail an nordwaerts@dortmund.de unter Angabe des Betreffs „Malbuch“ oder telefonisch unter 0231/50-27728 erhältlich.



Foto: Stefanie Vauken

9. Sommer-Aktion „Mit Abstand die schönsten Orte entdecken“



Im Rahmen unserer Sommer-Aktion „Mit Abstand die schönsten Orte entdecken“ rufen wir die Dortmunder*innen dazu auf, uns ihre schönsten Sommerimpressionen aus dem Dortmunder Norden zu zeigen und sie mit anderen zu teilen. Als Dankeschön erhalten alle Teilnehmer*innen ein kleines "nordwärts"-Giveaway-Paket.

Die bisher eingesendeten Fotos und Geschichten finden Sie unter:

<https://dortmund-nordwaerts.de/aktionsjahr-2020-2021/mit-abstand-die-schoensten-orte-entdecken/beitraege-zur-aktion-sommer-2020/>

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: www.facebook.com/NordwaertsDortmund/

Oder bei **Instagram**: www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund

Oder im **Internet**: www.dortmund-nordwaerts.de

www.nordwaerts.dortmund.de